

MARAH WOOLF

**BUCH DER
ENGEL**



DRITTES BUCH

© 2019 Marah Woolf

Leseprobe



Ich kämme mein Haar, welches mittlerweile etwas gewachsen ist aber nie so seidig und wunderschön sein wird wie Stars, und betrachte mich im Spiegel. Das bin ganz und gar ich. Mit all diesen Verletzungen, die man sieht, und mit denen, die man nicht sieht. Als ich fertig bin, sehe ich mich ein letztes Mal um. In dieses Zimmer hat Lucifer mich gebracht, um mich zu beschützen. Jedenfalls nahm ich das an. Er hat meine Hand gehalten und mit mir in diesem Bett gelegen, um mich zu wärmen. Seine Hand lag auf meinem Bauch, seine Lippen in meinem Haar.

Ich hole tief Luft und wende mich ab. Ich werde nichts mitnehmen, was mich an ihn erinnert. Sorgfältig falte ich die Zeichnung, die Star für mich gemalt hat, und lege sie in das Buch

Raziel. Ich nehme die Kette mit der Muranoglasperle von meinem Hals und verlasse nur mit diesen drei Dingen das Zimmer.

Als ich in den Salon komme, sind alle dort versammelt. Damit habe ich nicht gerechnet und für einen Moment bröckelt mein Entschluss. So seltsam es scheint, aber hier habe ich Freunde gefunden. Aber Lucifers Arm liegt um Stars schlanken Schultern. Sie hat geweint und er sieht mich durchdringend an, weil ich die Frau verletzt habe, die er so offenkundig liebt. Ich straffe den Rücken, als sein Blick über meine alten Sachen gleitet. Die Hose ist am Knie zerrissen und der Pullover ist mir zu groß. Aber das spielt keine Rolle mehr.

Lilith steht bei Sem und Naamah hat mehrere Männer ihrer Wache um sich geschart. Alle sind voll bewaffnet. Forfax, Calzac, Hananel und Amudiel lehnen an den Wänden oder am Fenster und versuchen entspannt auszusehen. Es gelingt ihnen nicht sonderlich gut. Die Luft im Raum brodelt vor unterdrückter Wut und noch etwas, das ich nicht identifizieren kann.

»Moon.« Sem kommt zu mir und schirmt mich

vor den Blicken der anderen ab. »Bitte überlege es dir noch mal. Sag mir, was ich tun kann, damit du bleibst.«

Obwohl ich ihn am liebsten ignorieren würde, kann ich das nicht. Sem hat mir nie etwas getan. Er war immer nur um mein Wohlergehen besorgt. »Es tut mir leid«, antworte ich. »Aber das kann ich nicht. Ich möchte zu Felicia. Sie ist am Vierten Hof ganz allein und ich verdanke ihr so viel.«

»Das ist nicht der Grund, weshalb du gehst, und das wissen wir alle.«

»Das ist der einzige Grund. Ihr habt euch. Star hat Lucifer«, presse ich hervor. »Um sie muss ich keine Angst mehr haben. Er wird nicht zulassen, dass ihr etwas zustößt.« Obwohl ich leise spreche, bin ich sicher, jeder in diesem Raum hört meine Worte.

»Nein, das wird er nicht«, bestätigt Sem, was ich längst weiß. »Er wird sie mit seinem Leben beschützen.«

Ich nicke. »Und dafür bin ich wirklich dankbar.«

Sems Brust hebt und senkt sich. Ich sehe ihn

nicht an, bis er einen Finger unter mein Kinn legt und mich dazu zwingt. »Wenn du etwas brauchst, wenn es dir schlecht geht, dann komm zu mir. Versprich mir das.«

»Sem«, unterbricht ihn Lucifers eisige Stimme. »Ich bin sicher, sie weiß, was sie tut, und sie braucht deine Unterstützung nicht. Die wird sie von anderer Seite bekommen.«

Sem presst bei der Rüge die Lippen fest zusammen. »Er ist sehr wütend auf dich«, setzt er leise hinzu.

Das weiß ich. Ich nehme Schultern zurück und gehe zu Star. Stumm reiche ich ihr das Buch, die Zeichnung und die Kette. *Ich brauche das nicht mehr*, gestikuliere ich, weil ich nicht will, dass jemand hört, was ich zu sagen habe. *Ich trage die Erinnerung an uns in meinem Herzen. An die Zeit in der wir vier eine Familie waren.* Tränen steigen mir in die Augen. *Und die Kette kannst du besser gebrauchen. Weißt du noch, wie Phoenix sie dir gebracht hat? Wie glücklich du darüber warst?*

Star nickt.

Du bist meine Schwester, setze ich fort, und ich liebe dich. Ich werde dich immer lieben. Aber es gibt

etwas, was ich tun muss. Deswegen kann ich nicht bleiben.

Star reicht die drei Dinge Lucifer und dann umarmt sie mich zum Abschied. Einen Moment halte ich sie ganz fest, dann löse ich mich von ihr und drehe mich um. Naamah folgt mir mit ihren Wachen. Schweigend eskortieren sie mich bis zum Eingang der Gemächer des Vierten Hofes.

»Ich hoffe, du weißt, was du tust«, sagt sie zum Abschied. »Ja«, erwidere ich. »Dieses Mal weiß ich es ausnahmsweise ganz genau.«

»Er hat seine Gründe«, setzt sie hinzu,

»Da bin ich sicher. Aber die habe ich auch.«

Ich sehe, wie sie mit sich kämpft, um noch etwas hinzuzusetzen, aber die Türen öffnen sich und Cassiel und Michael stehen vor uns. »Pass auf Star auf«, bitte ich Naamah noch und plötzlich umarmt sie mich.

»Wer passt auf dich auf?«

»Ich«, sage ich. »Das werde ich allein tun.«

Sie lässt mich los und ich erkenne unendliche Trauer in ihrem Blick. »Ich wünschte, ich könnte etwas daran ändern.«

»Es ist alles in Ordnung«, lüge ich. »Wirklich.

Mach dir um mich keine Sorgen. Jetzt wird alles gut.«

»Was hat das Mädchen da für Lumpen an? Werden Schlüsselträgerinnen an Lucifers Hof so behandelt?«, fragt Michael und mustert mich, als wäre ich Ungeziefer, während Cassiel mich aufmunternd anlächelt.

Erhältlich ab dem 15.08.2019